

## **Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 283/2006

Sitzung vom 8. November 2006

### **1565. Dringliche Anfrage (Entwicklung der Medianlöhne bei den kantonalen Angestellten von 2000 bis 2006)**

Die Kantonsrätinnen Julia Gerber Rüegg, Wädenswil, und Natalie Vieli-Platzer, Zürich, sowie Kantonsrat Stefan Feldmann, Uster, haben am 2. Oktober 2006 folgende dringliche Anfrage eingereicht:

Wir bitten den Regierungsrat aufzuzeigen, wie sich die Entwicklung der Medianlöhne während der letzten sechs Jahren präsentiert.

1. Wie haben sich die Medianlöhne in den verschiedenen Lohnklassen der kantonalen Verwaltung (ohne Lehrpersonen) entwickelt?
2. Wie haben sich die entsprechenden Medianlöhne bei den Lehrpersonen entwickelt?
3. Wie haben sich die Medianlöhne in Abhängigkeit von Alter und Dienstalter entwickelt (wiederum ohne Lehrpersonen)?
4. Wie ist diese Entwicklung bei den Lehrpersonen verlaufen?

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die dringliche Anfrage Julia Gerber Rüegg, Wädenswil, Natalie Vieli-Platzer, Zürich, und Stefan Feldmann, Uster, wird wie folgt beantwortet:

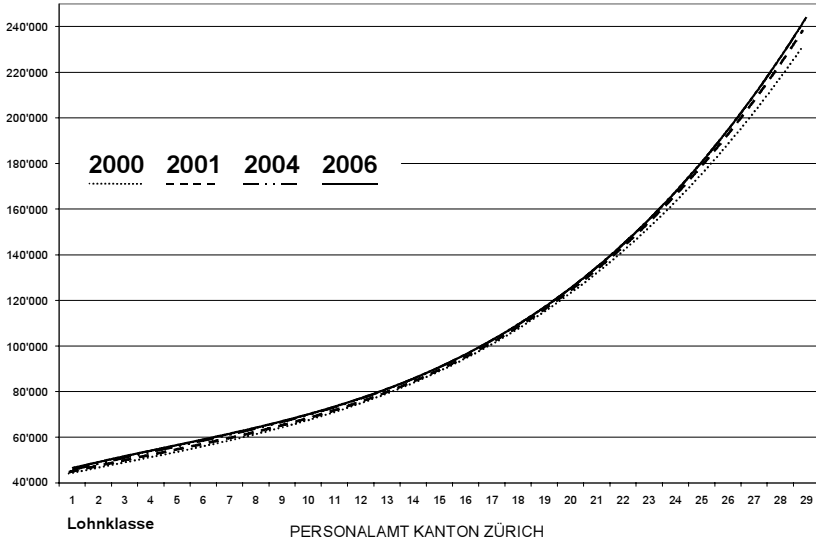
Die folgende Darstellung der Medianlöhne gründet auf dem gesamten Personalbestand der Jahre 2000 bis 2006. Mit Ausnahme der Ausbildungsfunktionen wurden die Löhne sämtlicher Personalgruppen berücksichtigt, die auch in den Personalstatistiken des Geschäftsberichts ausgewiesen werden. Je nach Frage werden die Medianlöhne des Personalbestandes ohne Lehrpersonen oder die Medianlöhne nur der Lehrpersonen ausgewiesen. Massgeblich für die Medianlöhne waren die Grundlöhne per 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Für 2006 wurden die Grundlöhne per 31. Oktober berücksichtigt. Bei Teilzeitarbeitsverhältnissen wurden die Grundlöhne auf 100% hochgerechnet, damit eine einheitliche Vergleichsbasis für die Entwicklung der Medianlöhne nach Lohnklasse, Alter und Dienstalter besteht. Aus Gründen der Lesbarkeit werden in den Grafiken nur vier Jahre des Zeitraumes 2000 bis 2006 ausgewiesen.

Zu Frage 1:

In der Grafik sind die Medianlöhne nach Lohnklassen und Jahr dargestellt. Die X-Achse enthält die Lohnklassen, die Y-Achse das Lohnniveau in Franken. Die Kurven stellen die Medianlöhne der jeweiligen Jahre dar.

*Medianlöhne aller Lohnklassen (ohne Lehrpersonen)*

Lohnniveau in Fr.



Vom Dezember 2000 bis Dezember 2001 entwickelten sich die Medianlöhne aller Lohnklassen um durchschnittlich 3,3%. Diese Erhöhung der Medianlöhne wurde in erster Linie durch die Gewährung des Teuerungsausgleichs von 2,5% per Januar 2001, den Stufenaufstieg und Beförderungen bewirkt. Etwas vermindert wurde die Erhöhung der Medianlöhne durch Rotationsgewinne. Rotationsgewinne entstehen, wenn neu eintretende Mitarbeitende tiefer eingestuft werden als die ausgetretenen Mitarbeitenden. Dies ist in erster Linie bei Pensionierungen der Fall, wenn jüngere Mitarbeitende die entsprechenden Funktionen übernehmen.

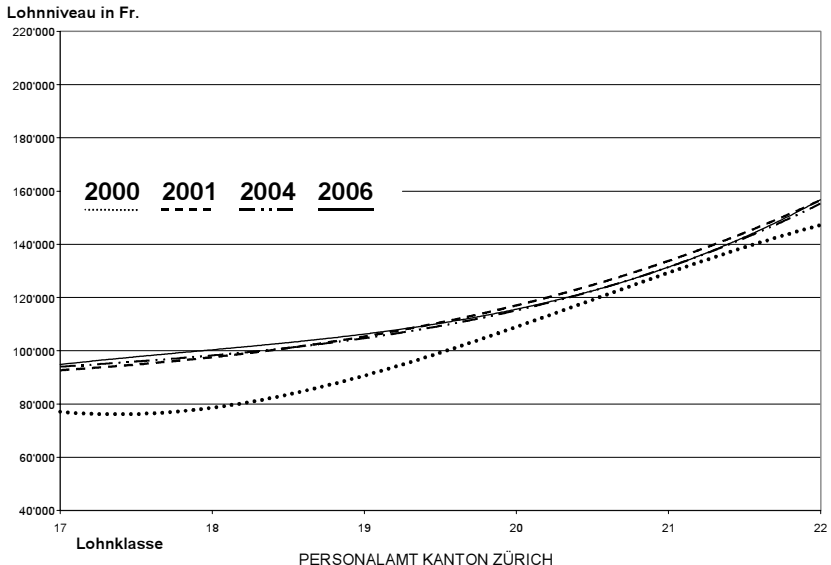
Vom Dezember 2001 bis Oktober 2006 entwickelten sich die Medianlöhne aller Lohnklassen um insgesamt 1,5%. Auf Grund der Vorgaben zur Lohnsummenentwicklung infolge des Ausgleichs der Jahresteuern und der jährlichen Beförderungsquoten wäre ein Wachstum der Medianlöhne um rund 5% zu erwarten gewesen. Wegen der grossen Anzahl von Lohndaten bestehen kaum mehr Abweichungen zwischen den Medianlöhnen und den durchschnittlichen Löhnen. Dass die Ent-

wicklung der Medianlöhne rund 3,5% unter den Vorgaben zur Lohnsummenentwicklung bleibt, ist im Wesentlichen auf Rotationsgewinne zurückzuführen. Die Medianlöhne der Jahre 2001 bis 2006 entwickelten sich in den unteren und mittleren Lohnklassen gleichmässig. In den Lohnklassen 1 bis 10 entwickelten sich die Medianlöhne im angegebenen Zeitraum um 1,8%, in den Lohnklassen 11 bis 20 um 1,5%. In den Lohnklassen 21 bis 29 ist eine Entwicklung von 1,1% zu verzeichnen. Im Zeitraum von 2000 bis 2006 entwickelt sich die Kurve der Medianlöhne in allen Jahren progressiv. Damit wird das Lohnsystem abgebildet, das mit zunehmender Lohnklasse einen höheren prozentualen Anstieg des Grundlohns definiert.

Zu Frage 2:

Die Grafik zu Frage 2 ist gleich aufgebaut wie die Grafik zu Frage 1. Auch bei den Lehrpersonen verlaufen mit Ausnahme des Jahres 2000 die Kurven weitgehend identisch. Sie werden zur besseren Lesbarkeit über vier Jahre ausgewiesen. Die verschiedenen Funktionen der Lehrpersonen sind den Lohnklassen 17 bis 22 zugeordnet. In den Lohnklassen 17 und 18 sind Lehrpersonen der Handarbeit und der Hauswirtschaft eingereiht. Lehrpersonen des Kindergartens sind in den Lohnklassen 18 und 19, Lehrpersonen der Primarstufe in den Lohnklassen 19 und 20 und Lehrkräfte der Mittel- und Berufsschulen in den Lohnklassen 21 und 22 eingereiht.

### *Medianlöhne aller Lohnklassen (17–22) der Lehrpersonen*

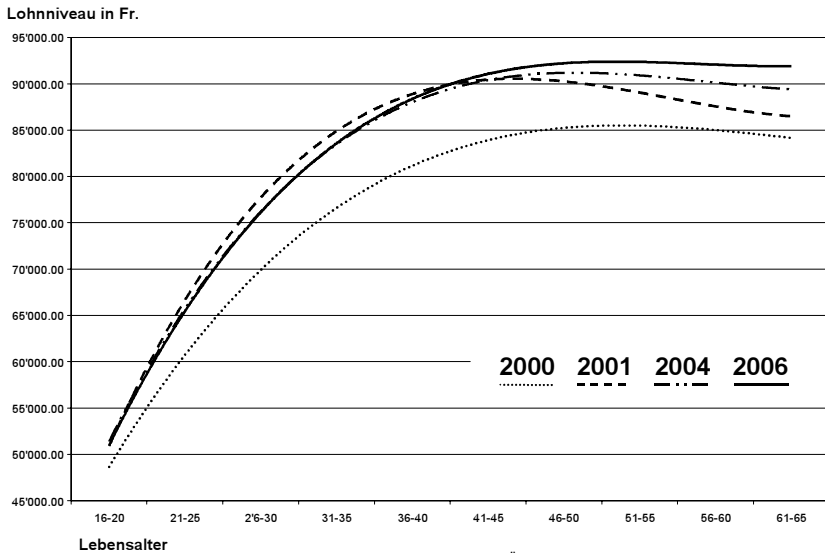


Bei den Lehrpersonen erfolgte die stärkste Zunahme der Medianlöhne ebenfalls in Zeitraum vom Dezember 2000 bis zum Dezember 2001. In den Lohnklassen 19 bis 22 entwickelten sich die Medianlöhne im Durchschnitt um rund 6% auf Grund des Teuerungsausgleichs von 2,5%, des Stufenaufstieges sowie von Beförderungen. Die Entwicklung der Medianlöhne der Lohnklassen 17 und 18 liegt im zweistelligen Prozentbereich und dürfte auf Veränderungen in der Personalstruktur zurückzuführen sein. Vom Dezember 2001 bis Oktober 2006 entwickelten sich die Medianlöhne der Lohnklassen 17 bis 22 um insgesamt 0,5%. Auf Grund der Vorgaben zur Lohnsummenentwicklung wäre wie beim übrigen Personal eine Entwicklung von 5% zu erwarten gewesen. Die geringere Entwicklung der Medianlöhne ist auf Rotationsgewinne zurückzuführen. Da ein grosser Teil der Lehrpersonen ihren Beruf während ihres gesamten beruflichen Lebens ausübt, dürften die Rotationsgewinne bei den Lehrpersonen höher ausfallen als beim übrigen Personal.

Zu Frage 3:

In der Grafik sind die Medianlöhne nach Alter dargestellt. Die X-Achse enthält die Altersklassen, die Y-Achse das Lohnniveau in Franken und die Kurven die Medianlöhne der jeweiligen Jahre.

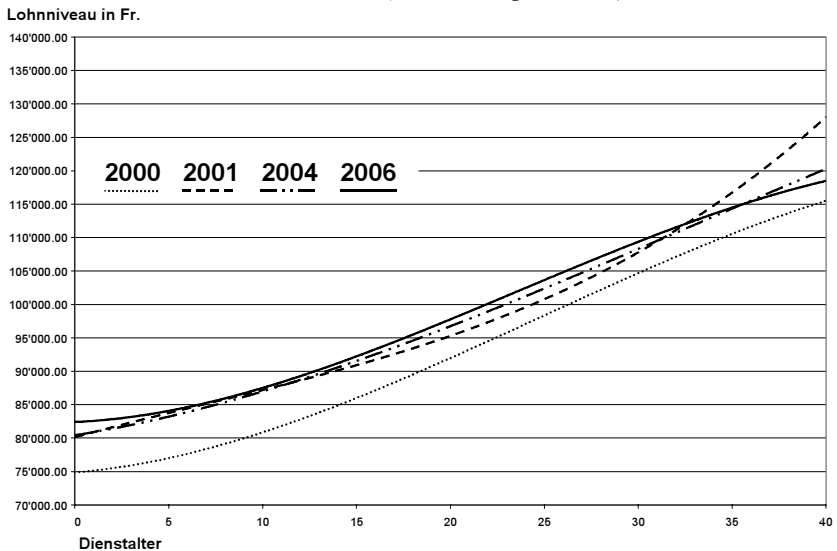
*Medianlöhne nach Lebensalter (ohne Lehrpersonen)*



Die Medianlöhne steigen in allen Jahren im Alter von 20 bis 40 Jahren deutlich. In dieser Zeit dürfte die Lohnentwicklung vorab im Rahmen der beruflichen Entwicklung erfolgen. Danach verläuft die Lohnentwicklung flacher und im Alter zwischen 45 und 50 Jahren erreicht ein grosser Teil der Mitarbeitenden das Lohnmaximum. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Medianlöhne in den Jahren 2001 bis 2004 etwa ab dem Alter 50 sinken. Es ist anzunehmen, dass in diesen Jahren Personen im Alter von 50 Jahren in tendenziell besser bezahlten Funktionen tätig waren als Personen im Alter von 60 Jahren und dass sich Personen mit höheren Löhnen tendenziell früher pensionieren liessen.

In der folgenden Grafik sind die Medianlöhne nach Dienstalter dargestellt. Die X-Achse enthält die Altersklassen, die Y-Achse das Lohnniveau in Franken und die Kurven zeigen die Medianlöhne der jeweiligen Jahre. Das Dienstalter wurde auf der Grundlage des tatsächlichen Stellenantritts dargestellt.

### *Medianlöhne nach Dienstalter (ohne Lehrpersonen)*



PERSONALAMT KANTON ZÜRICH

In den Jahren 2000 bis 2006 steigt die Medianlohnkurve mit zunehmendem Dienstalter. Ab 35 Dienstjahren weisen die Lohnkurven der einzelnen Jahre einen unterschiedlichen Verlauf auf. Es handelt sich dabei aber um statistisch kaum bedeutsame Unterschiede, da nur ein geringer Anteil des gesamten Personalbestandes mehr als 35 Dienstjahre ausweist. Bemerkenswert ist, dass die Medianlohnkurve mit

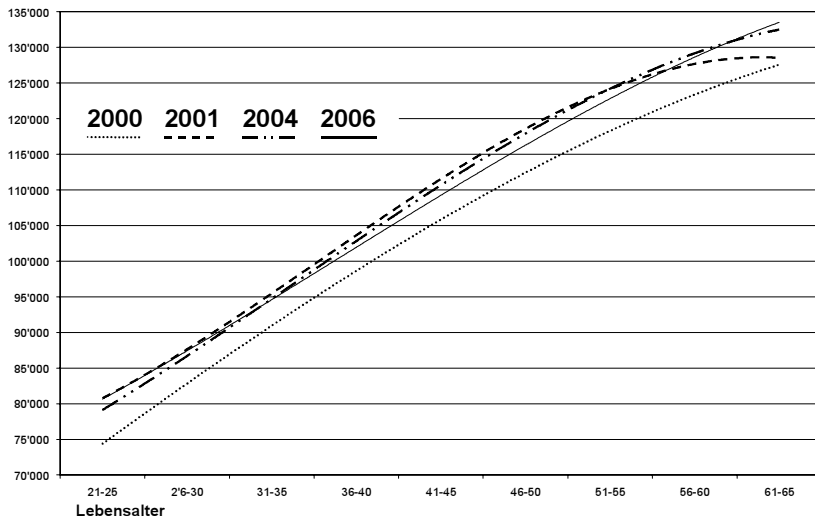
zunehmendem Dienstalter kontinuierlich steigt, obwohl viele Mitarbeitende im Alter zwischen 45 und 50 Jahren ihr Lohnmaximum erreicht haben. Um diesen Sachverhalt zu interpretieren, wären vertiefte Analysen notwendig. Es ist anzunehmen, dass Mitarbeitende, die während ihres ganzen Berufslebens innerhalb der kantonalen Verwaltung tätig sind, tendenziell eine grössere Lohnentwicklung erfahren als solche, die erst später eintreten.

Zu Frage 4:

Die Grafiken zur Entwicklung der Medianlöhne nach Lebensalter und nach Dienstalter sind gleich aufgebaut wie die Grafiken der Frage 3.

### *Medianlöhne nach Lebensalter der Lehrpersonen*

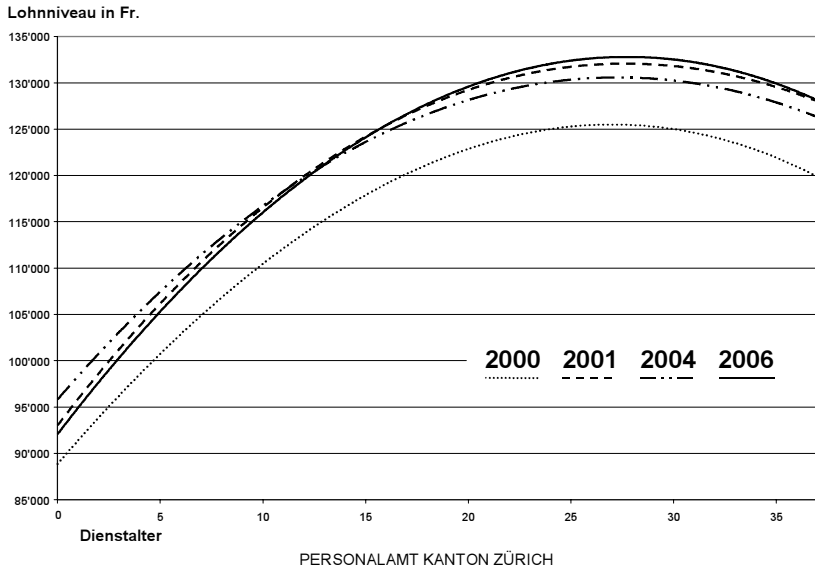
Lohnniveau in Fr.



PERSONALAMT KANTON ZÜRICH

Die Entwicklung der Medianlöhne der Lehrpersonen verläuft in den Jahren 2000 bis 2006 mehrheitlich linear zum Anstieg des Lebensalters. Im Vergleich zur Beantwortung der Frage 3 dargestellten Entwicklung beim übrigen Personal verläuft die Lohnkurve bei den Lehrpersonen bis zum Alter von 40 Jahren flacher und anschliessend bis zur Pensionierung steiler. Der lineare Verlauf der Lohnkurve liegt darin begründet, dass die meisten Lehrpersonen die gleiche Funktion während ihres gesamten beruflichen Lebens ausüben.

### Medianlöhne nach Dienstalter der Lehrpersonen



In den Jahren 2000 bis 2006 verlaufen die Lohnkurven gleichmässig. Die Medianlöhne erreichen in allen Jahren zwischen 25 und 30 Dienstjahren ihren Höhepunkt. Es ist davon auszugehen, dass nach dieser Zeit die unter den Lehrkräften am besten bezahlten Mittelschul- und Berufsschullehrpersonen in Pension gehen. Die Lehrpersonen der Volksschulen werden in jüngeren Jahren berufstätig und weisen entsprechend mehr Dienstjahre bis zur Pensionierung aus.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates, die Vereinigten Personalverbände (Rechtsanwältin Rahel Bächtold, Postfach, 8026 Zürich) sowie an die Finanzdirektion und die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:  
**Husi**